Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

Der Armeegeneralstabschef berichtete dem AOK. durch den Fernsprecher über erschreckende Verlustziffern (S. 141). Da somit die Gefahr bestehe, daß die Armee gänzlich zugrundegehe, sei es zweckmäßig, die geplante Offensive auf eine bessere Jahreszeit zu verschieben. Von Teschen aus befragt, äußerte sich auch GdI. Boroević ähnlich. Er habe jedoch keineswegs die Loslösung der Armee vom Feinde im Sinn und halte daran fest, mit dem XVII. Korps, der verstärkten Gruppe Berndt, dem VII. Korps und der 21. SchD. den Raum bei Mezölaborcz freizumachen, doch müsse man sich bei allen anderen Korps mit der Behauptung ihrer jetzigen Stellungen begnügen, namentlich dürfe Szurmay nicht „vorgetrieben" werden, da dieser schon ein Drittel seines Standes geopfert habe. Erst bis sich die strenge Kälte gebrochen habe, seien die anrollenden oder weitere etwa durch Verschiebungen zu gewinnende Kräfte zu einer neuen Aktion einzusetzen, sonst komme es bloß zu einem nutzlosen Verbrauch der Truppen, die überdies nur ungenügend mit Winterschutzmitteln versehen seien. „Ich erfülle eine ungeheuer schwere Pflicht, wenn ich darauf hinweise, daß die Fortsetzung der Offensive unter den gegenwärtigen Witterungsverhältnissen aus Mangel an Kämpfern zusammenbrechen müsse."

In Teschen stand man vor schicksalhaften Entschlüssen. Sollten alle bisherigen Opfer vergeblich gebracht worden sein? Mußte auf den Entsatz von Przemyśl verzichtet werden? Das AOK. konnte sich zu solchen Entschlüssen nicht durchringen; es beharrte fest auf seinen Angriffsplänen.

Boroević wurde am 8. beschieden, daß ein Abwarten ausgeschlossen sei, weil dadurch die Heranführung russischer Verstärkungen begünstigt und sich der feindliche Widerstand noch mehr versteifen würde. Zwar erhielt der Armeeführer das Verfügungsrecht über das ganze VIII. Korps, doch mit der Einschränkung, die 9. ID. bei Takcsány—Csontos derart zu versammeln, daß sie sowohl gegen Cisna oder Mezölaborcz als auch über den Uzsokpaß vorgeführt werden könne. Boroević, von dieser Bindung nicht befriedigt, bat, die 9. ID. dennoch in die Richtung auf Mezölaborcz leiten zu dürfen; er wollte sie bei dem bevorstehenden Angriffe wenigstens in Reichweite haben. Doch das AOK. gewärtigte einen russischen Vorstoß über Cisna auf Czirokaófalu, der allen Offensivabsichten ein Ende bereiten konnte, und lehnte den Antrag ab.

Hierauf begab sich der Armeegeneralstabschef am 9. Februar nach Teschen und legte dort im Auftrage des GdI. Boroević dar, daß der Angriff des Ostflügels keine Aussichten auf taktisches Gelingen biete und daß auch die Verstärkung dieses Flügels wegen der materiellen Versorgung auf große Schwierigkeiten stoßen werde, daß sonach die Offensive